

PRESSEINFORMATION

**HKV Herzfelder Kreislaufwirtschafts- und Verwertungs GmbH wehrt sich gegen Veränderungssperre für B-Plan der Gemeinde Rüdersdorf**

**Normenkontrollklage eingereicht / HKV-Geschäftsführer „Wir sind zu Gesprächen bereit, Gemeinde kann 200.000,- Euro sinnvoller ausgeben“**

Die HKV Herzfelder Kreislaufwirtschafts- und Verwertungs GmbH (HKV) bereitet sich auf eine juristische Auseinandersetzung mit der Gemeinde Rüdersdorf vor: Die Gemeindeverwaltung hat eine Veränderungssperre für den Bebauungsplan (B-Plan) Nummer 41 ‚Bergbaufolgelandschaft alte Tonlöcher‘ erlassen, auf dem die HKV das Projekt ‚GRÜNE Erlebniswelt Herzfelde‘ realisieren möchte. Die Veränderungssperre wurde seitens der Gemeinde vorgenommen, ohne dass die Verantwortlichen der HKV darüber informiert worden waren. Nun haben das Unternehmen sowie die ebenfalls mit dem Tagebaubetrieb an den ehemaligen Tongruben befasste Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG bei Gericht eine Normenkontrollklage eingereicht.

„Wir waren immer und sind nach wie vor zu Gesprächen mit der Gemeinde bereit“, sagt HKV-Geschäftsführer Detlef Heise. „Aber nachdem diese Veränderungssperre erlassen worden ist, ohne dass wir seitens der Gemeinde auch nur im Ansatz hierüber informiert worden sind, müssen wir unsere rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen wahren. Deshalb haben wir einen Normenkontrollantrag eingereicht, mit dem wir um gerichtlichen Rechtsschutz gegen die Veränderungssperre ersuchen.“

Neben der ausgebliebenen Information ist die HKV-Geschäftsführung vor allem über die Zielsetzung des Verfahrens zur Weiterführung des B-Plans Nr. 41 irritiert: „Was die Gemeinde auf dem von uns bewirtschafteten Gelände möchte, ist die Schaffung eines Grünzuges, wobei naturschutzfachliche, landschaftsgestalterische und städtebauliche Belange berücksichtigt werden sollten“, erläutert Detlef Heise. „Wer sich genauer mit unserem Projekt ‚GRÜNE Erlebniswelt Herzfelde‘ beschäftigt, wird sehen, dass wir exakt diesem Wunsch nachkommen.“ Zwar habe es einige Gespräche zwischen Gemeinde und HKV gegeben, aber diese liegen erstens länger zurück und zweitens sei die Gemeindeverwaltung über den aktuellen Planungsstand des Projekts ‚GRÜNE Erlebniswelt Herzfelde‘ offenbar nur bedingt im Bilde.

„Da wird zum Beispiel im Wirtschafts- und Finanzausschuss, im Umwelt-, Klima- und Verkehrsausschuss und im Ortsentwicklungs- und Tourismusausschuss sowie in den Ortsbeiräten Hennickendorf und Herzfelde über unser Projekt beraten, aber bei uns hat niemand aktuelle Informationen eingeholt“, so der HKV-Geschäftsführer.

„Stattdessen hat die Gemeinde für das Haushaltsjahr 2019 im Nachtragshaushalt 200.000 € bereitgestellt. Davon soll eine Überplanung bezahlt werden, die aus unserer Sicht nicht nötig wäre, wenn sich die Verantwortlichen der Gemeinde einmal ausführlich mit unseren Planungen auseinandersetzen würden. Denn zum einen werden sich einzelne Planungsideen der Gemeinde wegen der bergbaulich zwingend vorzunehmenden Sicherungs- und Verfüllungsmaßnahmen gar nicht umsetzen lassen. Zum anderen aber bin ich davon überzeugt, dass wir, was die Schaffung

eines Grünzuges betrifft, in unseren Vorstellungen nicht weit auseinander liegen und die 200.000,- € mit Sicherheit an anderer Stelle besser investiert werden können, in Kindergärten und Schulen beispielsweise.“

Der Bebauungsplan Nr. 41 ist aktuell nicht wirksam. Mit der Ende vergangenen Jahres beschlossenen Veränderungssperre will die Gemeinde Rüdersdorf die von ihr ins Auge gefassten Planungsziele bis zum Inkrafttreten des Bebauungsplans sichern. Die Veränderungssperre gilt zunächst für zwei Jahre und hat zur Folge, dass die Flächen insbesondere einem Bau- und Nutzungsverbot für künftige Vorhaben unterliegen. „Dies bedeutet eine empfindliche Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten des Geländes durch die HKV Herzfelder Kreislaufwirtschafts- und Verwertungs GmbH sowie deren Gesellschafter“, stellt Detlef Heise fest. „Wir empfinden das Vorgehen der Gemeindeverwaltung auch deshalb als befremdlich, weil es sich bei diesem Gelände um unser Eigentum und um das Eigentum unserer Gesellschafter handelt. Erst die Bündelung der Gesellschafter-Interessen der HKV hat es überhaupt ermöglicht, eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung des ehemaligen Tongruben-Geländes ins Auge zu fassen. Das ist in der Gemeindeverwaltung offenbar in Vergessenheit geraten.“

Mit einer gerichtlichen Entscheidung ist erst in mehreren Monaten zu rechnen. Zur Wahrung ihrer Interessen ist die HKV Herzfelder Kreislaufwirtschafts- und Verwertungs GmbH bereit, gegebenenfalls weitere rechtliche Schritte zu unternehmen. „Das bedeutet aber nicht, dass wir an einem Dialog mit den Vertretern der Gemeinde Rüdersdorf nicht mehr interessiert sind“, so der HKV-Geschäftsführer. „Sofern die Verwaltung konstruktive Gespräche führen möchte, sind wir dazu gern bereit.“

**Herzfelde, 28. August 2019**